



**ESG4SMEs**  
Sustainability in Action



Co-funded by  
the European Union

# STEVIA HELLAS COOP

Fallstudie



## Kontext

**Art und Größe des KMU:** Landwirtschaftliche Genossenschaft mit über 120 aktiven Mitgliedern. Die Landwirte bauen Stevia auf über 100 Hektar in Mittelgriechenland an.

**Ländliche Umgebung:** Spercheios -Tal in der Nähe von Lamia, Griechenland – eine fruchtbare Ebene, die traditionell für den Tabakanbau genutzt wird.

Die Genossenschaft wurde 2012 gegründet und ist die erste landwirtschaftliche Genossenschaft in Europa, die sich auf den Anbau von Stevia konzentriert. Sie wurde von ehemaligen Tabakbauern gegründet, die nach nachhaltigen Alternativen suchten. Durch Innovation und internationale Partnerschaften entwickelte sich die Genossenschaft zu einem Unternehmen, das hochwertige Süßstoffe auf Stevia-Basis herstellt.

Seine Mission besteht darin, eine natürliche, gesundheitsbewusste Alternative zu Zucker anzubieten und gleichzeitig die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung durch nachhaltige Landwirtschaft und kollektives Unternehmertum zu unterstützen.

Die Genossenschaft ist in einer Region tätig, die von einem landwirtschaftlichen Wandel und Bevölkerungsrückgang betroffen ist. Sie hat sich ESG-Prinzipien zu eigen gemacht, um wirtschaftliche Rentabilität, Umweltschutz und soziale Belastbarkeit zu gewährleisten.



## ESG-Herausforderung / Chance



- Eine ESG-Herausforderung der Genossenschaft bestand darin, einen gerechten und nachhaltigen Übergang vom Tabakanbau zu einer zukunftssicheren Nutzpflanze zu ermöglichen. Die Landwirte mussten völlig neue Anbautechniken anwenden, die Infrastruktur anpassen und neue Märkte erschließen. Hinzu kamen ökologische Unsicherheiten, da der Stevia-Anbau in Europa noch nie in großem Maßstab erprobt worden war.
- Eine weitere große Herausforderung war die Wissenslücke: Die Erzeuger waren kaum mit pflanzlichen Süßungsmitteln, Nachhaltigkeitspraktiken oder den Qualitätsstandards der Lebensmittelindustrie vertraut. Auf gesellschaftlicher Ebene musste das Vertrauen in das Genossenschaftsmodell nach den Enttäuschungen der Vergangenheit in der Branche wiederhergestellt werden.
- Diese Herausforderungen boten Chancen für Innovation und inklusives Wachstum. Die Genossenschaft kooperierte mit Forschungszentren, setzte Präzisionslandwirtschaft ein und schulte ihre Mitglieder in nachhaltigen Praktiken. Die Umstellung von chemielastigem Tabak auf Stevia ermöglichte einen geringeren Wasser- und Ressourcenverbrauch und verbesserte sowohl die Umwelt- als auch die Wirtschaftsleistung.

## Was wurde getan?



Die Genossenschaft setzte ab 2012 einen **ganzheitlichen Transformationsplan** um, der darauf abzielte, Tabak durch Stevia als nachhaltige Nutzpflanze zu ersetzen. Sie führte Pilotversuche mit Saatgutsorten aus den USA, Israel und Kanada durch, bevor sie mit dem Anbau im großen Stil begann.

Um den Übergang zu unterstützen, bot die Genossenschaft ihren Mitgliedern kontinuierliche **Schulungen zur guten landwirtschaftlicher Praxis** an, wobei der Schwerpunkt auf biologischen und nachhaltigen Methoden lag. Sie führte außerdem **Präzisionslandwirtschaftswerkzeuge** ein, die den Landwirten halfen, ihren Wasserverbrauch um 22 % und ihren Düngemittelverbrauch um 17 % zu senken.

Auf der Verarbeitungsebene hat Stevia Hellas Partnerschaften mit europäischen Laboren geschlossen, um Steviolglykoside zu extrahieren und zu reinigen, um eine hohe Produktqualität zu gewährleisten. Mit der Einführung der Einzelhandelsmarke *La Mia Stevia* konnte die Reichweite des Unternehmens auf gesundheitsbewusste Verbraucher ausgeweitet werden.

Dieser Wandel basierte auf **kollektivem Eigentum**, Innovation und sozialer Wirkung und ermöglichte es ehemaligen Tabakbauern, zu Gestaltern eines regenerativen Agrar- und Lebensmittelmodells zu werden.

# Nachhaltigkeitspraktiken im Überblick



- **Biologischer Anbau ohne Pestizide:** Es werden ausschließlich natürliche Rohstoffe verwendet, um pestizidfreie, bio-zertifizierte Steviablätter zu gewährleisten.
- **Zero-Waste-Ansatz:** Pflanzenreste wie Stängel und Schnittgut werden als Tierfutter oder natürlicher Kompost wiederverwendet.
- **Intelligente Landwirtschaft:** Mit der Präzisionslandwirtschaft konnten Landwirte ihren Wasserverbrauch und ihren Düngemittelverbrauch senken.
- **Bodenregeneration:** Einsatz von Fruchtfolge, Zwischenfrüchten und organischer Düngung zur Verbesserung der Bodenqualität und Artenvielfalt.
- **Energie- und Verpackungseffizienz:** Investitionen in verbrauchsarme Verarbeitungssysteme und recycelbare oder biologisch abbaubare Verpackungen.
- **Verantwortungsvolle Beschaffung:** Zusammenarbeit nur mit engagierten, zertifizierten Bio-Anbauern, die nachhaltige Praktiken verfolgen.

## Was wurde getan? – Bildungs- und Gemeinschaftsprogramme



- **Schulungen für Mitglieder:** Kontinuierlicher Kompetenzaufbau in den Bereichen ökologischer Landbau, Umweltbewusstsein und Geschäftsplanung.
- **Einbeziehung der Jugend:** Teilnahme an der Initiative „Neue Landwirtschaft – Neue Generation“ zur Ausbildung junger Landwirte und zukünftiger Genossenschaftsmitglieder.
- **Öffentliches Engagement:** Bildungsaktivitäten in Schulen und Exkursionen vor Ort, um für eine gesunde Lebensweise und natürliche Süßstoffe zu werben.
- **Unterstützung für Frauen:** 60 % der Belegschaft der Genossenschaft sind Frauen, die in der Produktion und im Management aktive Rollen spielen.
- **Ländliche Entwicklung:** Ein erfolgreicher Übergang vom Tabakanbau zum nachhaltigen Anbau, der der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftliche Chancen und neue Ziele bietet.

# Was hat sich geändert?

Die ESG-orientierte Transformation der Genossenschaft führte zu bedeutenden Ergebnissen in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales:

- **Sauberere Landwirtschaft:**  
Landwirte stiegen von pestizidintensivem Tabak auf Bio-Stevia um, wodurch der Einsatz von Chemikalien reduziert und die Umweltgesundheit verbessert wurde.
- **Verbesserte Ressourceneffizienz:**  
Intelligente landwirtschaftliche Praktiken führten zu messbaren Einsparungen beim Wasser- und Düngemittelverbrauch bei gleichzeitiger Beibehaltung hoher Erträge und Blattqualität.
- **Produktinnovation und Markterweiterung**  
Die Genossenschaft brachte *La Mia Stevia auf den Markt*, erreichte damit neue Verbrauchersegmente in Griechenland und im Ausland und etablierte sich auf dem Markt für natürliche Süßstoffe.
- **Wiederbelebung der Gemeinschaft:**  
Ehemalige Tabakproduzenten fanden durch nachhaltige Landwirtschaft neue Zielmärkte und kehrten so negative Trends bei der Beschäftigung im ländlichen Raum um.
- **Stärkere soziale Bindungen:**  
Zusammenarbeit, Wissensaustausch und faire Beteiligung trugen dazu bei, das Vertrauen unter den Mitgliedern wiederherzustellen und das Engagement zwischen den Generationen zu fördern.
- **Anerkennung als Vorbild**  
Die Genossenschaft erhielt Auszeichnungen und Medienaufmerksamkeit als führende Innovationsgeschichte im ländlichen Raum und inspirierte ähnliche Umbrüche in ganz Griechenland.

# ESG in Aktion: Menschen, Fähigkeiten, Tools

## ESG-Rollen

### *Wer hat was getan?*

In der Stevia Hellas Cooperative werden die ESG-Verantwortlichkeiten innerhalb einer schlanken und kollaborativen Struktur auf die wichtigsten Akteure aufgeteilt:

**ESG-Leiter:** Der Präsident und der Vorstand der Genossenschaft definieren die langfristige ESG-Vision und bringen Nachhaltigkeit mit der Entwicklung der Gemeinschaft und Marktinnovation in Einklang.

**ESG-Optimierer:** Agronomen, technische Berater und ausgebildete Landwirte leiten die Umsetzung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken, Ressourcenoptimierung und Produktrückverfolgbarkeitssysteme.

**ESG-Analyst:** Interne Teams und externe Partner (z. B. Labore) überwachen Umweltdaten, Bodengesundheit und landwirtschaftliche Leistung und stellen die Übereinstimmung mit Bio-Zertifizierungen und Marktstandards sicher.

Viele Mitglieder, insbesondere jüngere Landwirte, engagieren sich zunehmend in mehreren ESG-Dimensionen – von der Datenüberwachung bis hin zur sozialen Öffentlichkeitsarbeit.

## Werkzeuge

**Strategischer Ansatz:** Kombination aus kooperativer Governance, EU-finanziertem Wissenstransfer und externer Expertenunterstützung. Es werden keine formalen ESG-Strategietools verwendet. Entscheidungen werden an Nachhaltigkeitsergebnissen und der Förderfähigkeit ausgerichtet.

**Überwachungsmethoden:** Intelligente Landwirtschaftssysteme (z. B. IoT-Sensoren) erfassen die Effizienz von Bewässerung und Düngung. Audits zur Bio-Zertifizierung bestätigen die Einhaltung von Umweltvorschriften. Daten zur Produktqualität werden durch akkreditierte Labore überprüft. Feedback von Stakeholdern wird durch Schulungen und Kooperationstreffen eingeholt.

**Zertifizierungen:** Bio (EU), Fair Trade und griechische nationale Qualitätssiegel für Lebensmittelsicherheit und ökologischen Landbau.

# ESG in Aktion: Menschen, Fähigkeiten, Tools

## ESG-Kompetenzen

### **1.E.1 Ethisches und nachhaltiges Denken**

(Förderung der Umstellung von Tabak auf Stevia mit biologischen und regenerativen Zielen)

### **3.E.4 Förderung des Potenzials zur Ergebnisreplikation**

(Dient als Modell für andere Erzeugergruppen in Griechenland)

### **3.S.5 Förderung eines Multi-Stakeholder-Ansatzes**

(Zusammenarbeit mit Agronomen, jungen Landwirten, Frauen und Food-Tech-Partnern)

### **3.S.6 Fähigkeit zur Förderung der Einbindung von Interessengruppen**

(Schulung der Mitglieder und Aktivierung der Beteiligung auf Gemeindeebene)

### **1.G.1 Kenntnisse im Systemdenken**

(Ausgewogenheit zwischen Umwelt, Genossenschaftswirtschaft und sozialer Eingliederung im ländlichen Raum)

### **3.G.4 Langfristige Investitionen verstehen und planen**

(Investitionen in Verarbeitung, Markenbildung und Nachhaltigkeitszertifizierungen)

## Methoden

- **So wurde der Fortschritt verfolgt:** Digitale Daten aus Präzisionslandwirtschaftssystemen (Wasserverbrauch, Bodengesundheit, Inputeffizienz). Prüfberichte von Bio-/Fair-Trade-Zertifizierern. Marktfeedback zu Produktqualität und Verbraucherbewusstsein.
- **Methoden der Datenerhebung:** Sensorbasierte Feldüberwachung (Gaiasense-Plattform). Labortests auf Produktreinheit und -konsistenz. Schulungsnachweise für Mitglieder und Teilnahme an ESG-Schulungen. Stakeholder-Feedback über Genossenschaftsversammlungen.

# Zielgerichtete Führung mit fester Verankerung

Wie ein KMU ESG zum Erfolg führte

## Inspirierende Veränderungen

*So sieht eine ESG-Führung aus*

Die Organisation und Leitung von Stevia Hellas ist ein Beispiel für ESG in Aktion – nicht durch abstrakte Strategien, sondern durch mutige Entscheidungen, die auf Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit basieren.

**Vision:** Die Gründer der Genossenschaft hatten eine nachhaltige Alternative zum Tabak im Sinn, die das Land regenerieren, Landwirte unterstützen und die weltweite Nachfrage nach natürlichen Süßstoffen decken könnte.

**Mut:** Als erste Anwender von Stevia in Europa investierten sie trotz Unsicherheit und finanziellem Risiko in unbekannte Pflanzen und unerprobte Märkte.

**Transparenz und Vertrauen:** Durch Bio-Zertifizierungen, nachvollziehbare Prozesse und gesellschaftliches Engagement hat Stevia Hellas bei Partnern, Mitgliedern und Verbrauchern Glaubwürdigkeit erlangt.

**Auswirkungen:** Die Zahl der aktiven Erzeuger in der Genossenschaft steigt weiterhin von anfänglich 25 auf über 120 Mitglieder, was Vertrauen in das Modell und seine langfristige Rentabilität zeigt.

**Inspiration:** Ihr Modell ermutigte andere Bauerngemeinden in Mittelgriechenland, hochwertige, nachhaltige Nutzpflanzen zu erforschen und zeigte, dass eine Neugestaltung des ländlichen Raums möglich ist.

## Damit es lokal funktioniert

*Anpassung von ESG an unsere ländliche Realität*

Die Genossenschaft hat konkrete ESG-Ziele mit lokalen Werten in Einklang gebracht: Landverwaltung, Produktreinheit und kollektives Wohlergehen.

Die Landwirte erkannten **echte wirtschaftliche und ökologische Vorteile**, was zu einem stärkeren Engagement und einer langfristigen Bindung führte.

Stevia Hellas hat bewiesen, dass ländliche KMU Nachhaltigkeit vorantreiben können – nicht als Luxus, sondern als praktischer Weg zu **Marktrelevanz und Überleben**.

# REFLEKTIEREN

- **Übergang und Risiko:**

Welchen Herausforderungen müsste Ihr Unternehmen gegenüberstehen, wenn es wie Stevia Hellas von einem konventionellen auf ein nachhaltiges Produkt umsteigen müsste? Wie würden Sie mit Risiken und Unsicherheiten umgehen?

- **Engagement:**

Wie können Sie Ihr Team oder Ihre Community in ESG-Initiativen einbinden, wenn das Vertrauen in kollektives Handeln gering ist?

- **Werkzeuge vs. Werte:**

Stevia Hellas nutzte keine formellen ESG-Tools, sondern setzte auf gemeinsame Ziele und einfaches Monitoring. Können in Ihrem Kontext ESG-Fortschritte ohne komplexe Tools erzielt werden?

- **Ländliche Möglichkeiten:**

Welche verborgenen Vermögenswerte – Land, Menschen, Traditionen – gibt es in Ihrer ländlichen oder lokalen Umgebung, die für die ESG-Transformation genutzt werden könnten?

- **Inspiration zum Handeln:**

Wenn Ihre Organisation eine Botschaft wie Stevia Hellas an andere KMU senden müsste, wie würde diese lauten?